



Federführung: Fachbereich Stadtentwicklung
Beteiligte(r): Fachbereich Umwelt und Bauen

Auskunft erteilt: Herr Denkert
Telefon: 02521 29-170

Vorlage

zu TOP
2019/0306
öffentlich

Transport von Kalkstein aus dem Steinbruch Lippberg-Nord zum Werkstandort am Kollenbach

Beratungsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung und Demografie
11.12.2019 Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag: Sachentscheidung

Der Bericht zur Prüfung der Machbarkeit von schienengebundenem Kalksteintransport vom Steinbruch Lippberg-Nord zum Werkstandort der Holcim WestZement GmbH am Kollenbach wird zur Kenntnis genommen. Darüber hinaus wird zur Kenntnis genommen, dass die Verwaltung im Nachgang dieser zusätzlichen Alternativenprüfung beabsichtigt, mit der Holcim WestZement GmbH vertraglich die Voraussetzungen für die Umsetzung der im Ausschuss für Stadtentwicklung und Demografie am 11.09.2019 vorgestellten Planung zur Verlegung der Kalksteintransportroute über die Straßen Lindenkamp und Klapperweg zu schaffen (siehe Vorlage 2019/0176).

Kosten/Folgekosten

Durch die Abstimmung und Begleitung bei der Transportroutenänderung entstehen Sach- und Personalkosten, die der laufenden Verwaltungstätigkeit zuzuordnen sind.

Finanzierung

Es entstehen keine zusätzlichen finanziellen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Begründung:

Rechtsgrundlagen

Mit Planfeststellungsbeschluss vom 16.01.2003, zuletzt geändert mit Beschluss vom 25.01.2013, wurde die Abgrabungsstätte Lippberg-Nord gemäß § 68 Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) zur Kalksteinentnahme im Grundwasser und der anschließenden Herrichtung verschiedener Gewässer genehmigt. Die Beteiligung der Stadt Beckum wird gemäß § 76 Absatz 3 Verwaltungsverfahrensgesetz im vereinfachten Planänderungsverfahren durchgeführt. Die geplante Verpachtung städtischer Verkehrsflächen und die Verlegung der Transportroute der Holcim WestZement GmbH sowie des Fuß- und Radwegs im Bereich Lindenkamp/Klapperweg erfolgen im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung.

Demografischer Wandel

Belange des demografischen Wandels sind nicht berührt.

Erläuterungen

Die Holcim WestZement GmbH verfügt in Beckum über einen rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss für den Abbau von Kalkstein im Steinbruch Lippberg-Nord. Zur Anbindung des Steinbruchs Lippberg-Nord mit dem Werk Kollenbach nutzt das Abbauunternehmen bisher eine am 14.09.2009 genehmigte Transportroute, die ausgehend vom Steinbruch Lippberg-Nord über Dünninghausen und Umgehungsstraße (Bundesstraße 58) in Richtung Oelder Straße zur Zufahrt zum Werk Kollenbach verläuft. Mit Änderungsanzeige vom 03.08.2018 hat die Holcim WestZement GmbH beim Kreis Warendorf unter anderem die Verlegung der Transportroute beantragt, worüber der Ausschuss für Stadtentwicklung und Demografie in seiner Sitzung am 12.09.2018 informiert wurde (siehe Vorlage 2018/0196).

Um den circa 3 Kilometer langen Umweg über Dünninghausen zu vermeiden, soll die Transportroute ausgehend vom Steinbruch Lippberg-Nord zukünftig wie folgt verlaufen:

Lippweg → Lindenkamp → Werk Mersmann → Klapperweg → Sudhoferweg → Gewerbegebiet „Auf dem Tigge“ → Stromberger Straße → Zementstraße → Oelder Straße → Daimlerring → Werk Kollenbach

Nach Fertigstellung der B 58 n sollen perspektivisch alle Transportverkehre ab der Stromberger Straße über diese Ortsumgehung abgewickelt werden.

Die Grundzüge der erstellten Ausführungsplanung wurden dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Demografie in der Sitzung am 11.09.2019 vorgestellt und von diesem zur Kenntnis genommen (siehe Vorlage 2019/0176).

Im Nachgang dieser Projektvorstellung ging bei der Verwaltung mit Schreiben vom 15.09.2019 die gemeinsame Eingabe einer Bürgerin und zweier Bürger ein, den Kalksteintransport aus Klima- und Umweltschutzgründen nicht mittels Lastkraftwagen, sondern über die bestehende Schienenverbindung vom ehemaligen Werk Mersmann zum Werkstandort am Kollenbach abzuwickeln. In 2 weiteren Schreiben vom 23.09.2019 und 22.10.2019 führte einer der zuvor erwähnten Einwander, ergänzt um 225 Unterschriften von überwiegend Beckumer Einwohnerinnen und Einwohnern, dessen Bedenken gegen die geplante Transportroute weiter aus.

Außerdem erreichte die Verwaltung am 17.09.2019 eine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, mit der um Prüfung gebeten wurde, inwiefern der Kalksteintransport vom Steinbruch Lippberg-Nord zukünftig schienengebunden erfolgen könne (siehe Anlage zur Vorlage).

Mit Schreiben vom 18.09.2019 wurde die Holcim WestZement GmbH um Stellungnahme gebeten, wie diese die Machbarkeit von schienengebundenem Kalksteintransport einschätze. Wie die Holcim WestZement GmbH am 24.09.2019 der Verwaltung mitteilte, sei bei der zurückliegenden Planung in den Jahren 2015 bis 2016 auch die Variante eines Bahntransports geprüft worden, diese jedoch aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen als ungünstig bewertet worden.

In einem gemeinsamen Gespräch zwischen Vertretern der Holcim WestZement GmbH, des Kreises Warendorf, der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH und der Stadt Beckum am 07.11.2019 wurde die Frage der Machbarkeit von schienengebundenem Kalksteintransport erneut erörtert.

Im Ergebnis hält die Verwaltung die Argumentation für nachvollziehbar, dass es sich bei der von der Holcim WestZement GmbH geplanten Transportabwicklung in der Gesamtbetrachtung aller Belange um die plausibelste Variante handelt.

Zur näheren Erläuterung des Sachverhalts haben Vertreter der Holcim WestZement GmbH, des Kreises Warendorf sowie der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH zugesagt, hierzu in der Ausschusssitzung zu berichten.

Anlage(n):

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 17.09.2019